Charles de Foucould

Am 15. September 1858 wird Charles de Foucould in Straßburg geboren. Da seine Eltern sterben, als er sechs Jahre alt ist, werden Charles und seine Schwester von ihrem Großvater aufgezogen. Charles ist sehr eigensinnig und hat oft Wutausbrüche. Er ist sehr abenteuerlustig und bereist später viele Länder. Er feiert viele Feste. Auf einer seiner Reisen lernt er viele Muslime kennen und ist sehr beeindruckt von deren Gebet. So kommt es, dass er zu Gott schreit: "Mein Gott, wenn es dich wirklich gibt, so lass mich dich erkennen." Er selber glaubt nicht wirklich an Gott , aber er fängt an, Gott zu suchen.
Eines Tages begegnet ihm ein Priester, bei dem er beichtet und die Kommunion empfängt. Auf einmal wird ihm klar: Es gibt Gott und er liebt mich. Er will von nun an nur noch für Gott leben. So geht er in ein Kloster und wird Mönch. Im Jahr 1901 wird er zum Priester geweiht. Jetzt möchte er dort leben, wo die Menschen Jesus noch nicht kennen. Deshalb bricht er nach Algerien auf. Dort errichtet er eine kleine Kapelle und eine Einsiedelei mit mehreren Zellen. Zu ihm kommen viele Menschen, weil er den Kranken hilft und für jeden ein Wort des Trostes findet.
Aber manchmal fühlt er sich sehr einsam. Als er sehr krank wird, kümmern sich die Menschen in der Wüste um ihn. Da spürt er, dass er nicht alleine ist. Er lernt was wahre Liebe ist: Nämlich nicht nur den anderen zu helfen, sondern sich auch von ihnen helfen zu lassen.

Charles de Foucould führt erst ein Leben in Saus und Braus wie man so schön sagt. Ihm sind die Feste wichtig. Dann kommt es zu einem Umsturz in seinem Leben. Er erkennt, dass es Gott gibt und schenkt ihm sein Leben. Stell dir diesen Unterschied vor. Zunächst ist er immer mit vielen Menschen unterwegs, um fröhlich zu sein. Dann erkennt er, dass das nicht das wahre Glück ist und zieht sich in ein Kloster zurück. Dort aber brennt der Wunsch in ihm, Gott zu den Menschen zu bringen, die Gott noch nicht kennen. Dazu geht er in eine Wüste. Hast du schon einmal eine Wüste gesehen? Dort gibt es nur Sand und Steine und viel Trockenheit. Dieses Leben aber wählt Charles bewusst, um nur noch für Gott da zu sein. Tief in seinem Herzen erfährt er nun den wahren Frieden und die wahre Freude, die von Gott kommt. Vielleicht spürst du ja auch die wahre Freude und den wahren Frieden, wenn du mal zur Ruhe kommst. Du könntest den Fernseher auslassen und wirklich still werden. Ja, zieh dich einfach mal zurück, schließe deine Augen und sage zu Jesus: "Jesus, hier bin ich." Du wirst spüren, dass Jesus in dir ist. Dieses still werden vor Gott ist dann für uns wie ein Wüstenleben. Denn in der Wüste ist keine Ablenkung (Fernseher, Computer, Geschäfte...). Bemühen wir uns wirklich einmal still zu werden, dann kann Gott in unserem Leben vieles bewirken. Probiere es einfach aus. Fange mit kurzen Momenten an.